

In der Stadt anzuholen oder bei den im Stadt-  
und von Büros erreichbaren Buch-  
handlungen. Zeit: vierzehn-täglich 4.50.  
Bei jedem täglicher Auflistung bis  
Preis 4.50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich: vierzehn-täglich  
4.50. Durch die Deutsche Auslandspost  
im Ausland: mindestens 4.70.

Die Wochenausgabe erscheint um 7 Uhr.  
Die Abendausgabe steht abends um 6 Uhr.

## Abonnement und Expedition:

Johannisthal 8.

Die Expedition ist donnerstag ununterbrochen  
geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

## Filialen:

Das Sturm's Tortin. (Alfred Hahn),  
Unterstrassische 3 (Gothaum).  
Pauli 12.  
Rothermeisterstr. 14, port. und Königstraße 7.

# Leipziger Tageblatt

## und

### Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 326.

Donnerstag den 30. Juni 1898.

92. Jahrgang.

## Der spanisch-amerikanische Krieg.

General Shafter, dem die Aufgabe zugeschlagen ist, Santiago zu nehmen und die Flotte General's zu vernichten, hat es für geboten, die Ungewissheit seiner Handlungen zu beschwichtigen, die sich schon längere Zeit auswirkten, wegen des langwierigen Verlaufs der Operationen zu Landa hingeben. Gestern telegraphierte er nach Washington, er könne die Stadt innerhalb 48 Stunden einnehmen, ob könnten aber beträchtliche Verluste damit verbunden sein. Am Abend desselben Tages telegraphierte der General abermals, er hoffte, sich Santiaigos zu bemächtigen, sobald er bereit sei, vorzurücken. Er werde nicht die Autun- bereit sein, vorzurücken. Er werde nicht die Autun- bereit sein, vorzurücken. 8000 Mann Verstärkungen für die Spanier mit Train und Schlachtwagen rückten von Manzanillo her an und seien jetzt nach 34 Meilen von Santiago entfernt. Es wird in Washington als sicher angenommen, daß General Shafter einen entscheidenden Sieg ausführen will, ehe diese französischen Hilfstruppen angelommen sind. Unterstellt an diesem Telegramm ist nur das Demente des gestern eingegangenen Meldeungs des "New York Herald" vom 27. Juni, nach welcher General Parada zum Manzanillo zurückkehrte. Mit dem entscheidenden Sieg wird es wohl so rasch nicht gehen. Man meldet uns:

"New York, 29. Juni. Ein Beobachter im Lager am Rio Cuomo telegraphiert unter dem heutigen Tage: Die Vorbereitungen zum allgemeinen Vorrückens werden höchst bestrebt. Truppen oder Vorrätezählungen machen eigentlich keine, der Frontlinie; der Vormarsch wird aber nicht eher angeordnet werden, als bis jeder Soldat drei Tagesschlüsse in seinen Vororten hat. Regieren kann aber nicht vor 2 oder 3 Tagen der Fall sein, denn erst dann werden die Wege für die Wagen passbar sein. Die Vorbereitungen sind noch nicht auf die Spanier geöffnet, die schreien sich daher die Verschanzungen zurückzuziehen zu haben. General Shafter hat sein Hauptquartier immer noch an Bord der „Severance“, um in sicherer Verbindung mit Santiaigo zu stehen. In der einen Geschützlinie befinden sich etwa 30.000 Mann. Die Haltung der Mainzlinie ist trotz der drückenden Höhe ungünstig. Lebensmittel sind knapp und schwach. Die letzten Vorräte der Artillerie sind aufgebraucht. General Shafter läuft über Wangen an Pferden."

Nach dieser Meldung sieht es nicht so aus, als hätten die Amerikaner besondere Vorausse gegründet. Vor einigen Tagen hielt General Shafter bestätigte sein Hauptquartier von Daupiqui nach Juragua vorzurücken, jetzt erhält man, daß sich daselbst gar nicht vor Lant, sondern an Bord eines Schiffes vor Santiago befindet. Sollten die Amerikaner etwa gar zum Rückzug gezwungen worden sein? Die Wahrheit Weißburg, die amerikanische Armee habe sich nach der Küste zurückgezogen, habe dort ein verdecktes Lager errichtet und warte Verstärkungen ab, scheint darauf hinzudeuten.

Wie nun auch sei, ehe an einem Angriff auf Santiago gebaut werden kann, muß erst um die weit vorgedrungenen Verbindungen gekämpft werden. Jeder Hügel und jeder Berg im Norden von Santiago ist, so wird dem "Neuen Deutschen Bureau" von Rio Cuomo, etwa 8 km südlich von Santiago, unter 20. Juni geschildert, durch ein Viehhaus besetzt, von dem die Spanier die Bewegungen der Amerikaner überblicken können. In der östlichen Umgebung ist jede Akteure verhaftet. Die den Amerikanern beigegebenen Kanonen sind ganz ver-

lommene Leute, (wenn auch eine am 29. Juni nach Washington gelangte Depesche Sampson's García persönlich, sowie den Kubanern im Allgemeinen lebhabte Amerikaner zeigt, D. R.) Sie fingen den ganzen Tag im Schatten und rauchten Zigaretten und lachten sich die Augen von den Amerikanern geschafferten Rationen und, während die Amerikaner mit dem Anliegen von Straßen beschäftigt sind, ist immer der Sonnenuntergang ausgetragen. Hier herrscht hier die Nachtt, das mehr Artillerie nicht zum erfolglosen Angriff vorgezogen werden.

Das Heer der Spanier aus ihren Gründen ist jedoch sehr schwach. Diese Truppe muß dadurch demoralisiert werden, wenn sie durch Beschießung am Vorderrücke verhindert wird." Dazu kommt noch, daß Generals Vinas alle Wege zur Stadt Santiago mit Dynamit und Minen bedeckt hat und das gelbe Fieber an Ausbreitung gewinnt. In einem Telegramm des Generals Shafter vom 27. d. Monats ist zwar, der Gefechtsaufstand seiner Truppen ist vorstellbar; außer den Verteidigern seien nur 150 Mann frisch. Das ist indessen schon eine ziemlich erhebliche Ziffer, bei der es der Natur des gerade bei Santiago sehr verderblichen Kampfes nicht dienen wird.

Die Philippinen machen den Amerikanern nicht geringere Sorge als den Spaniern; das liegt man deutlich aus der Proklamation des Generals Merritt heraus, welche die Verkündigung einer neuen Freiheit geschieht. Die Proklamation hat den unverantwortbaren Frieden, zu verbüßen, das Aguinaldo die Republik der Philippinen proklamiert. Das befürchtet man also und sieht sich vor der Möglichkeit, daß Aguinaldo erneut, was die Amerikaner gefährdet haben.

Die Philippinen machen den Amerikanern nicht geringere Sorge als den Spaniern; das liegt man deutlich aus der Proklamation des Generals Merritt heraus, welche die Verkündigung einer neuen Freiheit geschieht. Die Proklamation hat den unverantwortbaren Frieden, zu verbüßen, das Aguinaldo die Republik der Philippinen proklamiert. Das befürchtet man also und sieht sich vor der Möglichkeit, daß Aguinaldo erneut, was die Amerikaner gefährdet haben.

Den "Daily Chronicle" wird aus Port Said gemeldet, daß sich die Flotte des Admirals Camara, welche durch den Zweck nach den Philippinen gehen soll, in einem äußerst unsauberen Zustand befindet; die meisten Schiffe sind schmutzig, die Reparatur der Maschinen der Torpedoboote besteht darin, daß Aguinaldo die Republik der Philippinen proklamiert. Das befürchtet man also und sieht sich vor der Möglichkeit, daß Aguinaldo erneut, was die Amerikaner gefährdet haben.

Den "Daily Chronicle" wird aus Port Said gemeldet, daß sich die Flotte des Admirals Camara, welche durch den Zweck nach den Philippinen gehen soll, in einem äußerst unsauberen Zustand befindet; die meisten Schiffe sind schmutzig, die Reparatur der Maschinen der Torpedoboote besteht darin, daß Aguinaldo die Republik der Philippinen proklamiert. Das befürchtet man also und sieht sich vor der Möglichkeit, daß Aguinaldo erneut, was die Amerikaner gefährdet haben.

Nach einer Meldung des "Daily Chronicle" und Washington steht die Absicht von Watson's Geschwader nach Spanien nicht unmittelbar bevor. Watson's Schiffe hätten noch Kohlen, noch Munition, noch Proviant. Der Aufschub bei manchen Kreisen willkommen, da jeder Tag den Frieden nur bringen kann. Mac Kinley soll diese Ansicht teilen. Von der That, schreibt die "Huff. Post", ist nicht recht einzusehen, was ein amerikanisches Geschwader in Spanien tun soll. Unbedeutende Städte bombardieren? Das widerspricht dem Böllerat. Spanische Festungen blockieren und besiegen? Dabei würden die amerikanischen Schiffe vielleicht unangenehme Erfahrungen machen, wenn die festgesetzten Spanier jährling sich jetzt in einem ziemlich guten Vertheidigungsstande befinden. Dazu käme, daß die amerikanischen Schiffe ihren ganzen Kohlenbedarf aus Amerika herbeizuschaffen müßten, was denn doch etwas

anderes ist, als von Zeit zu Zeit in einigen Stunden von Cuba nach den Westen oder Tampa zu fahren, um dort Kohlen einzukaufen.

Kurz vor Schluss der Redaktion erreicht und noch folgende Meldung:

\* New York, 29. Juni. Ein Telegramm aus King-  
ston berichtet, der spanische Kontakt erhielt ein Radiogramm aus Santiaigo, nach dem der amerikanische Kreuzer "Brooklyn" von einem spanischen Geschwader ge-  
troffen wurde. Commodore Shafter und 24 Mann  
töteten und verletzten.

Das ist sicherlich für die Spanier so glückliche Schuh, der übrigens zeigt, daß die Beliebung Santiaigos immer wieder aufgenommen und von den Spaniern erwidert wird, wodurch sie wieder die allgemeine Kriegslage zwar nicht verändert, wohl aber das Selbstbewußtsein und der Mut der Spanier in dem Maße gehoben, als in Amerika die Spanier sich mehr werten, welche dem höchst schwierigen, langwierigen und fahle Opfer fordern den Krieg ein Ende bereitet wissen wollen.

## Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 30. Juni.

Nach der "Germania" liegt es nahe, daß Graf Bismarck vom Centrum dem Reichstag als Präsident vorgeschlagen werden wird. Da das Centrum im neuen Reichstag mächtiger sein wird, als je zuvor, so ist die Präsentation durch das Centrum gleichbedeutend mit der Wahl zum Präsidenten. Darum seien Delegierte, die die Gesamtgeschäfte ihrer Arbeit, die dem Kaiser Bismarck an seinem 80. Geburtstage Gruß und Glückwunsch verweigerten, in das alte Haus einziehen, schon heute darauf aufmerksam gemacht, daß sich ihnen während der Präsentation des schlesischen Kreises die Gelegenheit zu einer Erwähnung für sie bietet wird, wenn er selbst sie nicht abschneidet. Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den ungehörigen Zwischenruf gedrängt gezeigt hatte, erwiderte er in gewohnter Schlagfertigkeit: „Für Bismarck: „Nein!““ Am 4. December 1899 wird das 25-jährige Jubiläum einer zwölf denkwürdigen Saison sein, in der zwei große Ereignisse stattgefunden haben: "Am 4. December 1871 fiel Fürst Bismarck den Ultramontanen des Attentäters Kallmann vor. Ein Centrumskoalitionär — er war Graf Bismarck — wagte es, dem Kaiser Deutschland den Rat entgegenzustellen: „Nein!“ Nachdem der Präsident Bismarck den unge

"Über alles" freudet das Blatt des Herren Rückflucht macht, der "Frankl. Ztg." und der deutschen Volkspartei folgendermaßen den Text liest:

"In der „Frankl. Ztg.“ und in einigen anderen Blättern erkennt man damit gegenüber der freisinnigen Volkspartei, daß die deutsche Volkspartei zu den Sichtwahlen öffentlich ihre Parteiengenossen aufgerufen habe, für die Sozialdemokratie einzutreten. Aufmerksamkeit hat man ja dazu, aber die Wähler der deutschen Volkspartei sind hinsichtlich überall gleich, anderseits würden drei wählenderweise Mandate nicht den rechtsliegenden Parteien, sondern den Sozialisten zugewandt sein. Dazu kommt, daß die deutsche Volkspartei selbst zugegeben ist, in der Sichtwahl mit Sozialdemokraten hand und hand in Folge dessen die Volkspartei eine ganz andere sein könnte. Wir rütteln, daß die Protagonisten der deutschen Volkspartei gerade jetzt am wichtigsten Umschlage stehen, auf Seiten der freisinnigen Volkspartei eine Macht des Verhaltens der deutschen Volkspartei herauszuholen."

Zweckmäßig wirkt Sozialdemokratie, freisinnige Volkspartei und süddeutsche Demokratie einmütig wie kein Mann zusammen, wenn von den neuen Reichstags etwas gefordert werden wird, was zur Sicherung des Friedens noch augen und zu seiner inneren Festigung dienen könnte. Die Abgeordneten gewinnt es mehr und mehr den Anschein, als werde der Krieg, der durch die parlamentaristische Vertretung des Antisemitismus geblieben, sich noch mehr erweitern. Professor Dr. Paul Lüderer freut nämlich in seiner "Deutschen Römer" an einem Anhänger der deutsch-socialen Reformpartei einen eifernen Freiwilligen, in dem es heißt:

"Weinen Sie dann, mit Ihrer sozial-socialei Erstaunlichkeit dem Helle willkürlich „Herr“ bringend und eine Wacht im öffentlichen Leben führen zu können? Es ist eine Wache, die von vornherein an Sichtwahlen, an Knoblauchverzeichnung getrennt ist und nicht zu gelungen Kräften gelangen konnte; sie ist in Habsucht und Weichheit, ein Mengel politischer Durchbildung und Geschäftsfertigkeit niedergeworfen. Es, sie ist eigentlich über vollständig verwischen und nicht mehr vorhanden als auf dem Papier."

Die Antwort wird nicht ausbleiben und gewiß nicht zum geschlossenen Auftreten der antisemitischen Gruppe beitragen.

Im österreichischen Reichsgesetzblatte wurde, wie bereits telegraphisch genannt, eine vom Gesamtministerium gegen gezeichnete kaiserliche Verordnung vom 25. d. M. publiziert, durch welche auf Grund des § 14 des Staatsgrundgesetzes über die Reichsverteilung für die Fortverteilung der Steuern und Abgaben, dann für die Besteuerung des Staatsaufwandes in der Zeit vom 1. Juli bis 31. December 1898 Besorge getroffen wird. Das mit einer ähnlichen Verordnung am 31. December 1897 noch unter dem Ministerium Gaunt verfügte schenkennötige Budgetvoratorium geht in wenigen Tagen zu Ende, ohne daß irgendliches davon der Regierung vorgelegt wurde vom Reichsrath beschlossen werden würde. „Hier ein Budget-Voratorium auf Grund einer Verordnung und des Paragraphs Vierzehn“ schreibt die "Neue Freie Presse". Seit der Periode des Bildungs-Patentes unter dem Grafen Borsig ist es niemals vorgekommen, daß sich das Budget-Voratorium auf ein ganzes Jahr ausgedehnt hat und überdies nicht vom Reichsrath genehmigt, sondern auf Grund des Paragraphs Vierzehn auf dem Wege einer Verordnung erlassen worden wäre. Das geschieht im Laufe eines Jahres jetzt zum zweiten Male... Die Regierung ist jedoch gleichzeitig Legislative und Verwaltung; ein Land, das sich nur noch durch die Befreiung aus den § 14 des Verfassung, also durch ein kostspieliges Mittel, vom Abschlußmuster unterscheidet. Die Verordnung selbst ist im Allgemeinen so entworfen, wie die Verordnung des Ministeriums Gaunt im December. Nur ein wesentlicher und wichtiger Unterschied besteht. Der Finanzminister hat die den ihm angefangen beabsichtigte Fortsetzung der im allgemeinen Budget nicht enthaltenden Investitions-Ausgaben nicht durchgeführt. Dr. Rauch hat vielmehr die Abschaffung dieser provisorischen Zustände auch Investitions-Ausgaben zu bestimmen, obwohl verfassungstechnisch sich sehr schwer wird erneut lassen, daß die bringende Rethorik eingetreten ist, während der Reichsrath nicht vorfammt war. Das ist eine Fiktion, was über die Möglichkeit dieser Ausgaben welche Auffassung immer herrschen."

Am 1. und 2. Juli soll die Gongo-Eisenbahn in ihrer ganzen Ausdehnung eröffnet werden, die den Kongostaat, der mit einem Flächenraum von 1½ Millionen Quadratkilometern etwa dreimal so groß ist als Deutschland, dem Weltverkehr erschließen soll. Man hatte diesen Stock anfangs mit Hilfe der natürlichen Wasserstrassen erreichen zu können geglaubt. Das war aber wegen der 32 Wasserfälle, die den Congo auf eine Strecke von 250 km un befahrbare machen, nicht möglich. Man begann deshalb von Matadi aus, wo die Satafälle anfangen und wohin noch große See-dampfer gelangen können, eine Bahn zu bauen, die bis Dolo, der Endstation am Stanley-Pool, wo die Satafälle anstoßen, eine Strecke von 388 km zu durchlaufen hat, also ungefähr so viel, wie von Köln nach Stuttgart. Die Be-

reitung der Bahn liegt darin, daß sie sich an schiffbare Strome von mehr als 15.000 km Länge anschließt. Zum Vergleich sei bemerkt, daß der Rhein auf etwa 1000 km strombar ist. Was früher von Matadi bis zum Stanley-Pool waren zu tragen, brauchte man zwanzig bis dreißig Tage, jetzt wird sich der Transport in längstens ebensoviel Stunden vollziehen, und nicht mehr auf den Schultern von Menschen. Interessant ist die Geschichte des Bahnbauens. Die Arbeiten wurden im Januar 1890 begonnen. Im Juni 1892 waren erst 5 km fertig, im Dezember 1893, also nach vier Jahren, immer erst 40 km. Nach Überwindung der größten Tiefenfallswiderstände läuft der Bau schneller vorwärts. Im Jahre 1894 stellte man 40 km fertig, im folgenden Jahr über 60 und Mitte März d. Jd. kam die erste Lokomotive in Dolo an. Nicht weniger als 150 Brücken mußten gebaut werden. Die größte davon ist 100 m lang. Große Schwierigkeiten verursachte auch der Mangal an Arbeitsträgern. Von den 4500 Arbeitern, die von Januar 1890 bis Juni 1892 verloren wurden, sind über 900 dem absterblichen Klima und antikolonialen Krankheiten zum Opfer gefallen. Von den anfangs eingesetzten 7000 Schwarzen waren Ende 1893 nur noch 3500 übrig; die andere Hälfte war entweder gekommen oder desertiert. Große Mühe und gewaltige Belastung hat es gefordert, gezielter Eisen verkehrsinfrastruktur aufzubauen. Unter diesen Umständen feierten die finanziellen Schwierigkeiten nicht ausbleiben. Die Gründung war mit einem Kapital von 25 Millionen gegründet worden, von denen Belgien 10 Millionen übernommen hatte. Hätte das belgische Parlament nicht eine weitere Subvention von 5 Millionen und außerdem eine staatliche Garantie für 10 Millionen Francs abgestimmt, so wäre an eine Vollendung des Unternehmens nicht zu denken gewesen. Hat doch anfangs jeder Beteiligter 240.000 Francs geleistet und zuletzt auch noch immer 100.000 Francs.

### Deutsches Reich.

II Berlin, 29. Juni. In der vor der "Augsb. Abendzeit." gebrachten Mitteilung über Einzelheiten aus der häufigen Invaliditäts-Ver sicherungsnovelle wird auch die Änderung in der Vertheilung der Rentenlast beprochen und dabei erwähnt, daß die Versicherungsanstalten Ostpreußen und Oberbayern finanziell am schlechtesten gestellt seien. Das ist bezüglich Oberbayern ein Irrtum. Im Gegenteil, Oberbayern befindet sich gegenüber anderen Anstalten noch in einer verhältnismäßig günstigen Lage. Nach den amtlichen Auskünften über die Rechnungs ergebnisse der Versicherungsanstalten für das Jahr 1896, das Legt, für welches derartige Zahlen bekannt sind, verfügt die Anstalt Oberbayern über ein Vermögen von 10,5 Millionen, während die Capitalwerthe am sie entfallenden Alter- und Invaliditätsantheile 9,1 Millionen ausmachen. Die Anstalt hatte demnach ein Vermögen, das noch mit mehr als 4 Millionen über die Rentenverpflichtungen der Zukunft hinausging. Davon liegen die Verhältnisse der Anstalt Ostpreußen wesentlich ab. Bei ihr betrug zu dem angegebenen Zeitpunkte das Vermögen 7,3 Millionen und der Renten capitalwert 16,2 Millionen, also mehr als das Dreifache des Vermögens. In einer ähnlichen Lage wie Ostpreußen befindet sich eigentlich nur noch Niedersachsen, bei der einem Vermögen von 2,7 Millionen Mark ein Renten capitalwert von 4,2 Millionen Ende 1896 gegenüber stand. Um diese beiden Anstalten handelt es sich demnach baupräzise, wenn die Änderung in der Vertheilung der Rentenlast in Frage kommt. Ein nur um ein Geringes über den Renten capitalwert hinausgehendes Vermögen befähigte Ende 1896 die Anstalten Boles, Oberpfalz, Oberfranken und Unterfranken, für sie spielt die andere Beziehung der Rentenlast gleichfalls eine wichtige Rolle.

\* Berlin, 29. Juni. In der Meldung, daß dem Reichstag in seiner nächsten Tagung wahrscheinlich eine Vorlage, betreffend die Übernahme zw. Mauborg-Eisenbahngesellschaft und Reich, zugereicht werde, bemerkt die "Nat. - Ztg." : "Den Vereinnehmen nach ist eine Entscheidung darüber, ob sich die Erweiterung dieser Bahn durch das Reich empfiehlt, noch nicht getroffen. Bekanntlich hat der Reichstag in der letzten Sessien die Summe von 72.000,- M., bzw. 12 Monaten von je 6000,- M. bewilligt, um dem Verfall der Bahn, nachdem die Eisenbahnabsturz am Rande ihrer Mittel ausgetrieben ist und die oberösterreichische Geschäftshof sich bisher Stand erklart hat, weitere Opfer für das Untertheilen zu bringen, zu verhindern und um für die Prüfung der Frage zu gewinnen, ob und in welcher Weise mit Mittelnmitteln für die Erhaltung und die Auslastung der Bahn eingetreten werden soll. Die Prüfung dieser Frage ist noch nicht abgeschlossen. Wenn die Anstalt die Bahn aufzugeben, so ist die Colonialverwaltung ihre Entscheidung dem Reichstag in den Colonien gelungen sei, die Genehmigung des Reichs und der Bundesräte für die Veranlassung einer Wahlabschaffungssatzung für die deutschen Schlagbäume zu gewinnen, die jährlichen Zuschüsse um bis einschließlich zum Jahre 1903 erhöhen soll. Die Betriebe, die im ganzen auf mehr als 5 Millionen Mark zu veranschlagen sind, sollen unter Mitwirkung der Befreiung der Colonialabteilung des Auswärtigen Amtes zum Besten der deutschen Schlagbäume verwendet werden."

\* Wien, 29. Juni. Der Kaiser vertrat heute Nachmittag einige Zeit auf der englischen Yacht "Rainbow", nahm darauf am Tennis-Spiel in der Marinakademie teil und kehrte um 6 Uhr nach der "Hohenholz" zurück. Gegen Abend kehrte er sich wieder zurück nach der Marinakademie, besuchte zunächst die dort eingesetzten historischen Sammlungen und nahm sodann im Bühnl eigenhändig die Preisverteilung für die bisherigen Sieger des Kieler Woche vor. Da dem sie anschließenden Dauer im faszinierenden Nachtklub salutare Thal der Großherzog von Oldenburg, der Fürst von Schaumburg-

gesetzt. Eine forschende Prüfung ist in Rückicht darauf um so mehr notwendig, als der Entschluß, die Bahn überbaute zu erhalten, nach dem Urtheil aller Sachverständigen gleichzeitig sein wird mit dem Entschluß, die Bahn bis auf mindestens 100 Kilometer, nämlich bis zu dem Plantagengebiet im Handelsgebiete fortzuführen.

— Wie man den "Berl. R. R." von zuständiger Seite mittelt, sind die Gerichte von der Verwendung des Hafens von Norden kaum zu Marinenzwecken völlig grundsätzlich einverstanden. Dagegen ist es nicht ausgeschlossen, daß man dadurch die Anlage einer größeren Fischereianlage plant, nachdem die neuen Hafenanlagen von Bremer im Bau vollendet sind und die großen transatlantischen Dampfer nicht mehr gezwungen sind, Nordenham anzulaufen.

— Die "Conservative Correspondence" schreibt: Die Städte, in welchen die conservative Fraktion im nächsten Reichstage voraussichtlich antritt, sind verstreut über verschiedene Blätter verschieden angegeben. Wir halten die Auflistung der "Kreiszeitung", wenigstens unsere Fraktion die Mitglieder zählen wird, für richtig. Wie viele Sozialisten dazu treten werden, wird sich erst später zeigen. Bei Schluß des verlosenen Reichstages war die conservative Fraktion 30 Mitglieder und 6 Sozialisten stark; sie hat also, rein ziffernmäßig gesehen, nichts eingebüßt. Wir halten vor allem die Aussicht, daß die sozialdemokratische Fraktion mit ihren 57 Mitgliedern an die zweite Stelle rückt, für unwahrscheinlich.

— Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Siebelungs-Gesellschaft für Deutsch-Westafrika fand am 24. d. M. unter dem Vorsteher des Geheimrat Simon statt. Die Rechnungslegung ergibt, daß nach Verabreden unterschreitende Abdrücke und Verlustbeträge der Siebelungs-Infanterie infolge der Kämpfen noch ein Überlauf von 355,- verblieben ist, der dem Referatschef zugute wird.

Nach den Sagungen scheiden von den Mitgliedern des Verwaltungsrates drei aus und zwei durch Ablösung des Herrn Senator Eichberg, Erbauer von Tucher und Geh. Justizrat Professor Dr. v. Guhra. Diese beiden wurden durch einen einstimmigen Beschuß bestimmt.

\* Cuxhaven, 29. Juni. Der Ausschuss der Bürgerschaft ist jetzt nach schwülwüchsiger Dauer durch Beschuß der gesetzten Abend abgehaltenen Baudienstversammlung aufgehoben worden. Der Streit hat für die Geister hier ein ungünstiges Verhältnis generiert, da die Meister kleineren Bürgern nicht gerechtigkeitsrechts erhalten.

Der geschäftsführende Vorstand des Nordhannoverschen Bezirks des Deutschen Kriegerverbands s. D. v. Schmidt gegenüber sieht sich der geschäftsführende Vorstand des Bezirks in seiner heutigen Sitzung zu der Vollziehung veranlaßt, daß er von dem Vorstand des Kreises vor seiner Veröffentlichung kleiner Rekord gebracht hat und einer solchen seine Zustimmung nicht enthebt habe würde, da derzeitige gezeigt war, daß die Übereinkommen in die Berthe hinzutragen in einer Weise, welche den Säugungen des Deutschen Kriegerverbands zuwidert, doch er im Übrigen voll und ganz auf dem Standpunkt seines schmalen Vorstandes steht, ein alter Krieger durch unter seinen Anhängern direkt oder indirekt die Wahl eines Weißen oder Sozialdemokraten unterstützen und das endlich um die ganze Kraft der freisinnigen Partei schließlich gerechtfertigt erscheint.

Der geschäftsführende Vorstand des Nordhannoverschen Bezirks des Deutschen Kriegerverbands,

Dr. Neumann, Ober, Bürger, Dr. Langenhans, Dr. Stahlboe, Büches, Oeffens.

\* Cuxhaven, 29. Juni. Der Ausschuss der Bürgerschaft ist jetzt nach schwülwüchsiger Dauer durch Beschuß der gesetzten Abend abgehaltenen Baudienstversammlung aufgehoben worden. Der Streit hat für die Geister hier ein ungünstiges Verhältnis generiert, da die Meister kleineren Bürgern nicht gerechtigkeitsrechts erhalten.

\* Bonn, 29. Juni. Eugen Richter hat in der "Augs. Ztg." folgendes Danckescriben veröffentlicht:

Zum neunten Mal in ununterbrochener Reihe folgt mit dem Reichstagmontag für Augen-Schönheit zu Welt gesetzten. Allen Bürgern, die mit Biedert in die ehemalige Welt der Bürgerschaft gelangt sind, lohnt sich hierdurch berücksichtigt. Es wird hierdurch eine neue Wahlperiode mein ehrlichstes Begehr sein, dieses Begehr zu verhindern...

Bonner Danckescriben Herr Richter, der in diesem Schreiben von „allen“ Bürgern spricht, gegen die nicht-vollparteilichen Helfer erschöpft ist, die ihm bei der Stichwahl zum Siege geholfen haben, befindet er in seinem Brief "B.Z.".

\* Darmstadt, 29. Juni. Wieder einmal verlautet bestimmt, daß Staatsministeringer zurücktreten werden. Diesmal muß sich bald herausstellen, was an dem Gerücht ist, da es den Rücktrittinger schon für den 1. Juli in Aussicht stellt.

### Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 29. Juni. Kaiser Franz Josef besuchte heute die Schießstätte im Prater, wo er 1½ Stunden verweilte. Der Kaiser wurde vom Erzherzog Franz Ferdinand, dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza, dem Kriegsminister Edler v. Krieghamer, dem Statthalter Grafen Klemannsberg, Bürgermeister Dr. Aecker und dem Centralcomite empfangen.

— Der Staatsminister Dr. Bögl ist nach Halle a. S. versetzt. — Der Oberpräsident Staatsminister Dr. v. Bölliger ist aus Wohnung weggezogen. — Der Präsident des österreichischen Nationalrats, Wielicke Schmid, ist nach Wien vertrieben.

\* Tonio, 29. Juni. In der Rede, mit der Herzog von Wied von Wiedenhausen heute die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft eröffnete, heißt er u. a. mit, daß es den vereinten Bemühungen der deutschen Kolonialgesellschaft und des Frauensees für Krautauslieferung und Wachstum der Bahn zu verdanken sei. Das Schlagbäume wurde gespielt. Daran betrügt die Anzahl der Schläge 200, nahm einen ihm credenzten Trunk und trank unter den begeisterten Hochrufen der Versammlung auf das Wohl der Schläge. Beim Betreten der inneren Gehäuse begrüßten ihn lärmende Hörer des Publikums; die Volksmenge wurde gespielt. Daran betrügt die Anzahl der Schläge des "Wingerer Häublein", nahm einen Trunk und trank unter den begeisterten Hochrufen der Versammlung auf das Wohl des Schlägers. Beim Betreten der inneren Gehäuse begrüßten ihn lärmende Hörer des Publikums; die Volksmenge wurde gespielt. Daran betrügt die Anzahl der Schläge des "Wingerer Häublein", nahm einen Trunk und trank unter den begeisterten Hochrufen der Versammlung auf das Wohl des Schlägers. Er dankte dem Verein, daß er am Tage des Kaiser's Einladung noch einen Tag in Wien verblieben war, wodurch dem Kaiser Gelegenheit geboten werden sei, diese Schläge zu sehen. Der Kaiser äußerte sich sehr lobend über die Anlage des Hauses, stellte seinen Namen in das Gedächtnis und verließ den Festsaal unter löschenhaften Applaus.

\* Wien, 29. Juni. Der Kaiser vertrat heute Nachmittag einige Zeit auf der englischen Yacht "Rainbow", nahm darauf am Tennis-Spiel in der Marinakademie teil und kehrte um 6 Uhr nach der "Hohenholz" zurück.

— Der Kaiserinhaber Dr. Bögl ist nach Halle a. S. versetzt. — Der Oberpräsident Staatsminister Dr. v. Bölliger ist aus Wohnung weggezogen. — Der Präsident des österreichischen Nationalrats, Wielicke Schmid, ist nach Wien vertrieben.

\* Wien, 29. Juni. Der Gemeinderath der vereinigten Gemeinden Aulendorf und Baadtag bei Brag beschloß die seit unbestimmten Zeiten auf dem Ringplatz stehende Statue des heiligen Johannes in eine Hus-Statue umzumachen. Auf Einschreiten der katholischen Behörden verbot die Polizei die Ausräumung des Kieler Woche vor. Da dem sie anschließenden Dauer im faszinierenden Nachtklub salutare Thal der Großherzog von Oldenburg, der Fürst von Schaumburg-

wie nicht lieber umsehen? Bedenken Sie nur: dieses Quadriett! Die Bewohner des Schlosses werden nach langen; man wird und hören und wünschen sich mit Wolfen zu Seite gehen."

Wäre es besser gewesen, würde er geschehen haben, wie geringschöpfig der Großherzog grinst.

Das würde ihnen schlecht bekommen; auch ich hätte meinen geschäftsfähigen Revolver in der Tasche, und ich calculate, Sie werden ebenfalls etwas wie einen Freund-in-der-Reich-Zug zu sich gefehdet haben. Liebhaber", fügt er nach kurzer Pause fort, "wollen wir, wenn irgend möglich, die Statue ohne jedes Aufsehen abnehmen; ich habe reine Kleidung, Abnehmer, die denen es knallt, sind nicht nach meinem Geschmack; für unsre Sicherheit habe ich auf andere Weise geforgt."

Auf welche? "Wir werden's, denkt ich, gleich erföhnen."

Was war aus dem Gehäuse heraugetreten und hatte nun ein größeres Gehäuse vor sich, das jedenjenigen Rande sich einfaßte, langgestrecktes Gehäuse erblickt.

Zit. das darf nicht die Schäferei?" fragte Corvallo.

"Zit. Wobei wissen Sie das?" fragte Corvallo.

"Dade heute früh hier eine kleine Reconnaissance gemacht. Wir werden hinter der Schäferei einen dritten Gefangen treffen; er wird und den Kriegsplan schaffen helfen."

Peter erschot; bei dem geplanten Unternehmen hätte er verzögert, um seinem Dritten gefangen zu werden; doch bald traf er sich, daß jener Dritte im Bunde sich ebenfalls ein militärisches Versteck bei einer einschlägig einnehmenden Schäferei zu suchen.

"Nicht dorthin", sagt er zu Corvallo, der sich rechts wenden und der neben der Schäferei vorstehenden Landstraße zuwenden wollte, "wir könnten dort unerwünschte Begegnungen haben; folgen Sie mir auf dieser Seite; wir müssen uns so rasch wie möglich auf das Gehäuse verstecken.

Der Schäfer kam hin, umgab in weitem Bogen die Schäferei und drohte jenseit der Schäferei mit seinem Gewehr wieder in ein Dörfchen hinein.

Der Schäfer eines Käfers erklärte, daß der Sturm gerade einmal den Altbau verließ.

Corvallo stieg hoch, horchte gespannt, und als sich der Schäfer wiederholte, antwortete er auf gleiche Weise. Nun hörte man Schritte am Ende des Gehäuses näher kommen, und endlich sah man Peter die Schäferei eines kleinen Menschen, der etwas größer als er selber war, dessen Gesichtsausdruck über in der herrschenden Dunkelheit ziemlich undeutlich blieben.

(Fortsetzung folgt.)

Gefestes Capitel.

Es war eine hämische Herbstock, die schmale Mondschale war längst untergegangen und nur hin und wieder glimmte ein Stern durch einen Spalt der schnell über den Himmel jagenden Welen.

Ein langer Pfiff überklang das Brüllen des Windes, fauchend und pfeifend wälzte sich über die Station, hielt an, um zwei Pfeilschläge zu entlocken, und fuhr dann wieder weiter in die Nacht und den jetzt beginnenden Regen herein.

</





## Königreich Sachsen.

\* Leipzig, 30. Juni. Der neuernannte Reichsgerichtsrat von Bilz aus Marienwerder war nach seiner Ernennung zum Gerichtsassessor im Jahre 1870 im Jahre 1871 Kreisrichter in Rosenthal geworden, von wo er 1874 in gleicher Eigenschaft nach Reichenbach i. Sch. versetzt wurde. Bei der Justizreorganisation 1879 verblieb er wieder in Rosenthal als Kreisrichter, doch schon 1880 kam er als Landrichter nach Oppeln und von dort 1882 an das Landgericht zu Görlitz. Dort wurde er 1888 zum Landgerichtsrat ernannt. Seit 1889 ist er wieder Marienwerder thätig, wo er jetzt an das Reichsgericht zu Leipzig übernommen wird.

\* Leipzig, 30. Juni. Zur Abreise des hier stattfindenden XVII. Mitteldeutschen Dombesuchswesens nach sich ein größerer Zuszug Schauspieler ergeben. Es beabsichtigt daher die fünf Städtebundesversammlung, zur letzten Sitzung, die vornehmlich am meisten benötigt werden dürften, Paradespiel in Verleih zu bringen. So werden, wie man uns mittheilt, Paradespiele eingesetzt werden: Sonnabend, am 2. Juli, zu den Nachts. 4 Uhr 7 Min. und Abends 6 Uhr 28 Min. vier fülligen Dresdener Personenagen und zwar von Döbeln aus, und zu dem Radetz. 5 Uhr 31 Min. vier fülligen Dresdener Personenagen von Riesa aus, weiter am Sonntag, den 3. Juli, zu den Vorm. 7 Uhr 49 Min. und 10 Uhr 19 Min. von Hof-Reichenbach i. S. der fülligen Personenagen und zwar von der Werbung aus und zu den vier Vorm. 9 Uhr 35 Min. von Chemnitz fülligen Personenagen und zwar von Sebnitz aus. Es liegt mir darüber eine glatte Abfertigung des voraußichtlich starken Verkehrs erwartet, das interessante Publicum aber jedenfalls gut so zeitig wie nur möglich auf den Bahnhöfen abholbar erscheint zu sein. Doch nächsten Sonntag der Gemeinsame Abendvergnügen (Mahlzeit Dresdener Brühnholz 10 Uhr 51 Min.) wird nach Döbeln ausgedehnt, batten wir schon mitgetheilt.

\* Leipzig, 30. Juni. In § 14 und § 16 der revidierten Gemeindeordnung ist der Amt der Gemeindebeamtenpflichtigen genau bezeichnet. Vor einiger Zeit hatte seine Gemeindeamt außerordentlich erweiterte Personenvereine, liegende Geschäftshäuser und mit dem Rechte des Vermögensvermödes ausgestattete Vermögensvorräte als genau beabsichtigungsfähig zu den Kommunalanlagen heranziehen wollen und um die mindestens Dienstgenossen geben. Das Ministerium hat jedoch in einer jüngst erschienenen Verordnung sich darüber entschieden, daß es solchen trage, die fragwürdige Dispensation zu erhalten, da es sich nicht empfehle, den Kreis der Anlagenpflichtigen über das in den §§ 14 und 16 der Gemeindeordnung gesetzten Grenzen im Dispensationsweg zu erweitern.

Nach einem früheren ministerialen Beschluss fällt die Abholung und Rückbegleitung des Schülervorlasses bei Schülern, die lediglich der geistlichen Unterhaltung dienen, nicht zu den fülligen, deren Gestaltung nach der Ministerialverordnung vom 24. März 1865 unterlagt ist. Ein Eingang dagegen liegt in jüngerer Zeit das Ministerium daran bewogen, daß es bei Anträgen der Schülervorlasses mit Bitten nach benachbarten Orten zur Abholung und Rückbegleitung des Schülervorlasses der Erlaubnis nicht bedarf.

\* Leipzig, 30. Juni. Die Einlegung eines zweiten Strafbuchabgleichs auf den Grämerischen Steinweg wird in der Weise erfolgen, daß das jetzt vorhandene Glied bestehen bleibt, das zweite aber rückt auf die vorherige (Vorsteher) Seite eingetragen wird. Dadurch wird ermöglicht, daß auf der fülligen Seite, wo die größeren laufenden Gehälter befinden, hinzuweile ungebührlich hält können. Endlich ist übrigens hierbei, daß der Kommissar für das elektrische Straßenabonnement im Königreich Sachsen gleichzeitig einer Bedienung des Verkehrs im Grämerischen Steinweg die Aufrechterhaltung des eingehängten Betriebes für höchst beladen hält und deshalb vom Königl. Ministerium die Auslegung eines zweiten Gleises des Straßenbahngesellschaft aufgegeben war.

\* Leipzig, 30. Juni. Beiderhälftlich der Zustimmung der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten ist, wie schon mittheilt, für die Errichtung der Gehölze der städtischen Beamten ein Betrag von 40 000 L. gegenüber der Rathausverlage bemüht worden. Hieron werden auf die Bureaubeamten 16 300 L., auf die Beamten der Gruppe D (Schulbeamte, Rathäuser, Feuerwehrleute etc.) 21 000 L., sowie auf die Schulbeamten 2500 L. entfallen, während die letztere Berechnung des Verleihungsgebotes einen Betrag von 9000 L. erfordert wird. Da bereits nach der Rathausvorlage ein Betrag von rund 30 000 L. (darunter 63 500 L. für die Bureaubeamten) für Gehölzerbauungen vorgegeben war, so beläuft sich die Gesamtbewilligung nunmehr auf 135 000 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Gestern Abend hielt die Maler- und Lackierkunst hier im "Morningarten" in Gegenwart von 50 Mitgliedern einer außerordentlichen Generalversammlung ab, in der nach erfolgter Eröffnung durch Herrn Obermeister Geßner die Herren Alois Hermann und Oscar Jacharias als Mitglieder in die Innung angemessen wurden. Hierauf brachte die Vorsteigung die Untersuchungen des Gewerber. Herr Dr. Körting über verschiedene Materialien mit. Von den Innungsmitgliedern sind bis jetzt erst acht solcher Untersuchungen bei Herrn Dr. Körting beworben worden, was dem Vorstehenden Gelegenheit gab, zu reicher Bewegung des Untersuchungsausschusses aufzukommen. — Die Einladung der Schülengesellschaft zur Belehrung am Freitagvormittag, den 3. Juli wurde nach kurzer Meinungsunterschied abgelehnt.

— Eine der Innung fülliger gewählte Commission zur Belehrung der Umbildung der Maler- und Lackierkunst in eine Zwangsinnung hat die Sitzungen geprägt. Über das Ergebnis der Sitzung berichtete, nachdem der Obermeister daran aufmerksam gemacht hatte, daß es unter den jüngsten Verhältnissen ratsam sei, die Innung in eine Zwangsinnung umzuwandeln, Herr Barth. Nach eingehender Debatte, an der sich auch der Vorstehenden und dem Rekten noch die Herren Witters, Richard Schulte und Schumann beteiligten, erklärten sich die Verfassungen im Prinzip mit der Umbildung in eine Zwangsinnung einverstanden. Nach Erledigung einiger interner geschäftlicher Angelegenheiten erreichte die Sitzung ihre Ende.

\* Leipzig, 30. Juni. Der gestern im Rosenthal in der Elster aufgefundenen Tote ist als ein in Neukirch wohnhafter 55-jähriger Klempner erkannt worden.

— On einem Grundstück der Altenberger Straße war es aufgefunden, daß ein dort wohnender Dienstmann sich seit einigen Tagen nicht mehr hatte leben lassen. Wen sich deshalb heute Vormittag die Wohnung öffnete und fand den Mann tot an der Türe liegend vom Schläge getroffen und tot vor. Derselbe war schon längere Zeit fränkisch gewesen.

\* In verschiedenen Gebäuden des Oberstaats ist in den letzten Tagen ein unbekannter Beträger aufgetreten. Derselbe hat in Monast. Hamm, sowie Monast. Mühl. gewohnt und aus dem Bergwerk, daß ohne Zeug, die Heilige aufgetreten, wenn er nicht ja und er höchst verdächtige Entwicklungen machen will. Ob die Obduktion ist noch nicht bekannt geworden.

Geldstrafe erzielbar. Der Unbekannte ist 26 bis 28 Jahre alt, von übermäßigem körperlichen Gewicht, hat dunkles Haar und Schnurrbart. — Ausgemessen und verdeckt wurde ein neuer verdeckter Spiegel von der Staatsanwaltschaft Dresden bedecktlich verkauft.

\* In der Vorstadt fand gestern ein Raubabend statt. In Halle, im Saale und Brod das alte Vorstadttor. Der Verlust, ein 18-jähriger Komis., lagte sich sofort in krasse Verbindung. — Seine Wohnung wurde in der Wintergartensiedlung eine Radelschule durch eine Radelschule und nicht unbedenkt verließ.

\* Wegen des Verbrechens gegen § 178, 8. Art R.-G.-G. wurde von der Polizei ein 17 Jahre alter Arbeitsschüler von der Polizei festgenommen.

\* Leipzig-Gohlis. Am 16., 17. und 23. Juli ist es dem höchsten verdeckten Gefangenverein "Germania" verfügt, im "Neuen Gohlis" die Feier eines 20jährigen Bestehens, verbunden mit Fahnenweihe, zu begeden. Das reichhaltige Programm zeigt an: Schachmesser, Gedächtnisspiel auf dem Friedhof, Festsitz, Festmahl im Garten (Weinbau): Herr Diakonus Schreiber, Coucer, Festlaß und Ball.

\* Leipzig-Kleinzschocher. 30. Juni. Seit Jahren hat man in Leipziger Schuhvereinen, sowie auch mehrfach in den Schulen die Wohlverteilung an arme krankliche Kinder eingesetzt und mit dieser Wohlthat unter den Armen Segen gesetzt und kräftig Interesse herangeregt. Auch in unserem Kreiswohler war dies vor der Gründung des Leipziger Schuhvereins schon mancher arme Knabe und manch schwächliches Mädchen unterstellt wird, hat sich ein Comité gebildet, das in Orte selbst die Wohlthat einzuführen will. Es handelt sich hierbei in der Hauptstrecke darum, den Kindern den weiten Weg von hier bis nach Bindenau zu ersparen, welcher namentlich die Kränklichen sehr anstrengt. So hat sich denn Herr Baron von Taubitz bereit erklärt, während der großen Ferien täglich 1. T. Mitternacht 10 L. an die Colonie zu verabfolgen, während die vorgenannten Sammlungen bereits ein gutes finanzielles Resultat ergeben haben, das zwischen 1000 und 1500 Kinder während der Ferien täglich freilich Mutter und Vater vereinbart werden können. Die Unterhaltung der Kinder nimmt unentgeltlich statt. Herr Dr. Kestel vor, Vorsitzender Herr Recke, der Vorsitz des Reichsvereins, Warten und Saal, so dem Zweck der Verbreitung der Wohl zur Verfügung steht. An der Spalte des Comités stehen die Herren Hempel, Goldig und Körner.

\* Görlitz, 30. Juni. Im ersten Jahr der Gemeindebeamtenpflichtigen genau bezeichnet. Vor einiger Zeit hatte seine Gemeindeamt außerordentlich erweiterte Personenvereine, liegende Geschäftshäuser und mit dem Rechte des Vermögensvermödes ausgestattete Vermögensvorräte als genau beabsichtigungsfähig zu den Kommunalanlagen heranziehen wollen und um die mindestens Dienstgenossen geben. Das Ministerium hat jedoch in einer jüngst erschienenen Verordnung sich darüber entschieden, daß es solchen trage, die fragwürdige Dispensation zu erhalten, da es sich nicht empfehle, den Kreis der Anlagenpflichtigen über das in den §§ 14 und 16 der Gemeindeordnung gesetzten Grenzen im Dispensationsweg zu erweitern.

Nach einem früheren ministerialen Beschluss fällt die Abholung und Rückbegleitung des Schülervorlasses bei Schülern, die lediglich der geistlichen Unterhaltung dienen, nicht zu den fülligen, deren Gestaltung nach der Ministerialverordnung vom 24. März 1865 unterlagt ist. Ein Eingang dagegen liegt in jüngerer Zeit das Ministerium daran bewogen, daß es bei Anträgen der Schülervorlasses mit Bitten nach benachbarten Orten zur Abholung und Rückbegleitung des Schülervorlasses der Erlaubnis nicht bedarf.

\* Leipzig, 30. Juni. Die Einlegung eines zweiten Strafbuchabgleichs auf dem Grämerischen Steinweg wird in der Weise erfolgen, daß das jetzt vorhandene Glied bestehen bleibt, das zweite aber rückt auf die vorherige (Vorsteher) Seite eingetragen wird. Dadurch wird ermöglicht, daß auf der fülligen Seite, wo die größeren laufenden Gehälter befinden, hinzuweile ungebührlich hält können. Endlich ist übrigens hierbei, daß der Kommissar für das elektrische Straßenabonnement im Königreich Sachsen gleichzeitig einer Bedienung des Verkehrs im Grämerischen Steinweg die Aufrechterhaltung des eingehängten Betriebes für höchst beladen hält und deshalb vom Königl. Ministerium die Auslegung eines zweiten Gleises des Straßenbahngesellschaft aufgegeben war.

\* Leipzig, 30. Juni. Beiderhälftlich der Zustimmung der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten ist, wie schon mittheilt, für die Errichtung der Gehölze der städtischen Beamten ein Betrag von 40 000 L. gegenüber der Rathausverlage bemüht worden.

Hieron werden auf die Bureaubeamten 16 300 L., auf die Beamten der Gruppe D (Schulbeamte, Rathäuser, Feuerwehrleute etc.) 21 000 L., sowie auf die Schulbeamten 2500 L. entfallen, während die letztere Berechnung des Verleihungsgebotes einen Betrag von 9000 L. erfordert wird. Da bereits nach der Rathausvorlage ein Betrag von rund 30 000 L. (darunter 63 500 L. für die Bureaubeamten) für Gehölzerbauungen vorgegeben war, so beläuft sich die Gesamtbewilligung nunmehr auf 135 000 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Beiderhälftlich der Zustimmung der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

\* Leipzig, 30. Juni. Durch die gestrige Beschlüsse der Stadtvororten genehmigte der Rat die Einführung der Waffeneinführung in die verlängerte Vorortstraße (Vororte 280) in Görlitz. — Vergangen worden die Gew. und Steuerabrechnungen vor einem der Marktstellen des fülligen Viehs und Schlachtviehs mit einem Kostenabstande von 4445 L.

# Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Gedanken sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur desselben L. G. Rose in Leipzig. — Sprechst: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nach.

**Einfuhr und Ausfuhr**  
der wichtigsten Warenarten im deutschen Zollgebiete  
im Monat Mai 1898 und in der gleichen Zeit des Vorjahrzes.  
In Doppel-Centnara.

| Warenart                           | Gehalt im Monat Mai |         | Haftrate im Monat Mai |        |
|------------------------------------|---------------------|---------|-----------------------|--------|
|                                    | 1898                | 1897    | 1898                  | 1897   |
| Gloans                             | 31322               | 22420   | 4716                  | 4938   |
| Unterl.                            | 42322               | 36780   | 40083                 | 49406  |
| Baumwolle, reine                   | 270120              | 285242  | 32022                 | 29812  |
| Seidenstoffe, gewebt               | 20217               | 22730   | 6368                  | 6310   |
| Seidenstoffenwaren                 | 4672                | 3107    | 23780                 | 29239  |
| Stiel, reines                      | 42967               | 32653   | 19163                 | 23173  |
| Bindfaden u. Schnürfaden           | 820                 | 81      | 2078                  | 1631   |
| Zob., calcinat.                    | 131                 | 237     | 10369                 | 42346  |
| Wollstoffe, reine                  | 1477                | 1802    | 12741                 | 9546   |
| Wollseide, reine Art               | 338                 | 754     | 16741                 | 16528  |
| Wollseide, Wollseide               | 1025                | 795     | 15520                 | 13827  |
| Wollfilz                           | 300                 | 1081    | 36948                 | 63125  |
| Wollfutter                         | 50748               | 22553   | 11048                 | 8290   |
| Zubige                             | 712                 | 1863    | 975                   | 340    |
| Mineralien, flüssig u. feste       | 7163                | 7882    | 42933                 | 45686  |
| Mineraloel                         | 411876              | 404446  | 12040                 | 9641   |
| Schiffahrt                         | 1881                | 1723    | 9419                  | 7585   |
| Edelmetalle                        | 6185                | 5569    | 25020                 | 27796  |
| Goldmark                           | 49178               | 46265   | 14429                 | 13974  |
| Bruchgold u. Metall                | 8584                | 23848   | 70867                 | 28130  |
| Metall u. Metallwaren              | 311296              | 456817  | 206712                | 71233  |
| Mineralien, feste                  | 8                   | 195     | 80493                 | 135491 |
| Mineralien, feste u. flüssig       | 21531               | 30000   | 228332                | 212442 |
| Metall, aus Eisenbahn              | 4049                | 5367    | 151558                | 120235 |
| Metallb.                           | 7951                | 7224    | 63                    | 357    |
| Metallb., rot, verchromt, verzinkt | 3726                | 5587    | 174158                | 143288 |
| Guss u. Mass. aus Eisen            | 10841               | 4854    | 24324                 | 26975  |
| Kabel, Kabel, Kabel                | 344                 | 293     | 2290                  | 3322   |
| Kabel, ganz grob, dicker           | 2350                | 1463    | 630                   | 365    |
| Kabel u. d. Kabelwaren             | —                   | —       | 6812                  | 4612   |
| Kabel, ganz grob, bestückt         | 20                  | 205     | 4371                  | 2329   |
| Kabel, kleine Rollen u. Kleinteile | 34104               | 37304   | 14991                 | 10794  |
| Kabel, klein, klein                | 305547              | 129825  | 10152                 | 14002  |
| Kabelwaren, grobe                  | 13267               | 13163   | 117292                | 136155 |
| Kabelwaren, kleine                 | 11                  | 15      | 39739                 | 48081  |
| Kamme                              | 54623               | 48849   | 579341                | 536999 |
| Kamme                              | 304319              | 285593  | 2338763               | 271571 |
| Kamme, mit Stahl u. Messer         | 46019               | 29418   | 8148                  | 2369   |
| Kanf.                              | 34104               | 37304   | 14991                 | 10794  |
| Kanf.                              | 305547              | 129825  | 10152                 | 14002  |
| Kanf.                              | 1090151             | 885672  | 60175                 | 128395 |
| Kanf.                              | 714919              | 900169  | 98667                 | 88121  |
| Kanf.                              | 352866              | 353576  | 22982                 | 15964  |
| Kanf.                              | 88412               | 88258   | 2540                  | 3247   |
| Kanf.                              | 513132              | 495413  | 6150                  | 5651   |
| Kaps. u. Kästen, d. versch.        | 49570               | 27257   | 752                   | 562    |
| Kaps.                              | 176145              | 207566  | 31862                 | 28422  |
| Kaufleute, auch Kaufm.             | 94974               | 49      | 511                   | —      |
| Kauf. und Käuf.                    | 1609391             | 1404466 | 151                   | 122    |
| Kaufm.                             | 81181               | 87733   | 10948                 | 14187  |
| Kaufm., jüdische                   | 11939               | 225388  | 315867                | 68308  |
| Kaufm., klein                      | 54623               | 48849   | 579341                | 536999 |
| Kaufm., klein                      | 304319              | 285593  | 2338763               | 271571 |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 46019               | 29418   | 8148                  | 2369   |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 34104               | 37304   | 14991                 | 10794  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 305547              | 129825  | 10152                 | 14002  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 1090151             | 885672  | 60175                 | 128395 |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 714919              | 900169  | 98667                 | 88121  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 352866              | 353576  | 22982                 | 15964  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 88412               | 88258   | 2540                  | 3247   |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 513132              | 495413  | 6150                  | 5651   |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 49570               | 27257   | 752                   | 562    |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 176145              | 207566  | 31862                 | 28422  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 94974               | 49      | 511                   | —      |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 1609391             | 1404466 | 151                   | 122    |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 81181               | 87733   | 10948                 | 14187  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 11939               | 225388  | 315867                | 68308  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 54623               | 48849   | 579341                | 536999 |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 304319              | 285593  | 2338763               | 271571 |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 46019               | 29418   | 8148                  | 2369   |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 34104               | 37304   | 14991                 | 10794  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 305547              | 129825  | 10152                 | 14002  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 1090151             | 885672  | 60175                 | 128395 |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 714919              | 900169  | 98667                 | 88121  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 352866              | 353576  | 22982                 | 15964  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 88412               | 88258   | 2540                  | 3247   |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 513132              | 495413  | 6150                  | 5651   |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 49570               | 27257   | 752                   | 562    |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 176145              | 207566  | 31862                 | 28422  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 94974               | 49      | 511                   | —      |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 1609391             | 1404466 | 151                   | 122    |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 81181               | 87733   | 10948                 | 14187  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 11939               | 225388  | 315867                | 68308  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 54623               | 48849   | 579341                | 536999 |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 304319              | 285593  | 2338763               | 271571 |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 46019               | 29418   | 8148                  | 2369   |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 34104               | 37304   | 14991                 | 10794  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 305547              | 129825  | 10152                 | 14002  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 1090151             | 885672  | 60175                 | 128395 |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 714919              | 900169  | 98667                 | 88121  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 352866              | 353576  | 22982                 | 15964  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 88412               | 88258   | 2540                  | 3247   |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 513132              | 495413  | 6150                  | 5651   |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 49570               | 27257   | 752                   | 562    |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 176145              | 207566  | 31862                 | 28422  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 94974               | 49      | 511                   | —      |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 1609391             | 1404466 | 151                   | 122    |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 81181               | 87733   | 10948                 | 14187  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 11939               | 225388  | 315867                | 68308  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 54623               | 48849   | 579341                | 536999 |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 304319              | 285593  | 2338763               | 271571 |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 46019               | 29418   | 8148                  | 2369   |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 34104               | 37304   | 14991                 | 10794  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 305547              | 129825  | 10152                 | 14002  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 1090151             | 885672  | 60175                 | 128395 |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 714919              | 900169  | 98667                 | 88121  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 352866              | 353576  | 22982                 | 15964  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 88412               | 88258   | 2540                  | 3247   |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 513132              | 495413  | 6150                  | 5651   |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 49570               | 27257   | 752                   | 562    |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 176145              | 207566  | 31862                 | 28422  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 94974               | 49      | 511                   | —      |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 1609391             | 1404466 | 151                   | 122    |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 81181               | 87733   | 10948                 | 14187  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 11939               | 225388  | 315867                | 68308  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 54623               | 48849   | 579341                | 536999 |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 304319              | 285593  | 2338763               | 271571 |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 46019               | 29418   | 8148                  | 2369   |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 34104               | 37304   | 14991                 | 10794  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 305547              | 129825  | 10152                 | 14002  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 1090151             | 885672  | 60175                 | 128395 |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 714919              | 900169  | 98667                 | 88121  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 352866              | 353576  | 22982                 | 15964  |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 88412               | 88258   | 2540                  | 3247   |
| Kaufm., mit Stahl u. Messer        | 513132              |         |                       |        |



